



Weihnachtsoratorium

von J. S. Bach, Kantaten 1 - 3

11. Dez. 2011
18 Uhr
in St. Barbara

mit der
Kantorei Wulfen
Leitung: Stephan Hillnhütter



Jubiläum 20 Jahre



In der Evangelischen Kirchengemeinde Hervest-Wulfen

Zum 20-jährigen Jubiläum des Freundeskreises der Kirchenmusik möchte ich im Namen des Presbyteriums unserer Gemeinde herzlich gratulieren! Im Juni vor zwei Jahren hat das Presbyterium beschlossen, dass Kirchenmusik auch in Zukunft ein Schwerpunkt unserer Gemeindegemeinschaft sein soll. Das wäre nicht möglich gewesen, wenn der Freundeskreis in den letzten beiden Jahrzehnten nicht solch intensive Vorarbeit geleis-

tet hätte. So kann man sagen: Sie haben das Gesicht unserer Gemeinde mitgeprägt. Im Jahr 1991 konnte sich wohl niemand vorstellen, was für eine Vielzahl an Konzerten und musikalischen Veranstaltungen diese Initiative von einigen Menschen in Barkenberg möglich machen würde. Musik in ihren vielfältigen Formen zieht auch heute viele Menschen an. Und es gibt in einer Zeit der Tonträger nichts Schöneres

als live aufgeführte Musik. So haben Sie eine Menge Leben in unsere Räume und Kirchen gebracht, und damit geholfen, dass sie attraktiv und zeitgemäß bleiben. Wir möchten für das Geleistete Danke sagen, und freuen uns auf einen weiteren gemeinsamen musikalischen Weg!

Pfarrer Michael Laage,

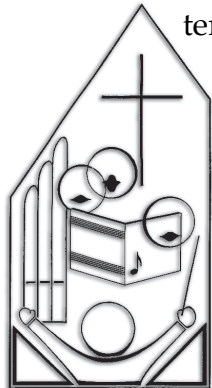
*Vorsitzender von Presbyterium
und Musikausschuss*



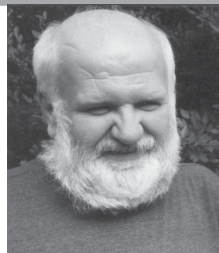


Wie kam es zur Gründung vom Freundeskreis Kirchenmusik

Ab 1986 war **Christoph Hillnhütter** Kirchenmusiker in der Ev. Kirchengemeinde Wulfen. Er leitete den Barkenberger Singkreis (heute: Kantorei Wulfen), Posau-
nenchor, Flötenkreis und das Collegium Pax Domini. Außerdem hat er von Anfang an musikalische Jugendarbeit geleistet, in dem er Kindern Instrumentalunterricht erteilte oder



*Erstes Logo für
Kirchenmusik
in der früheren
Ev. Kirchengemeinde Wulfen -
es wurde vom
Freundeskreis
übernommen*



*Christoph
Hillnhütter*

mit ihnen sang. Auf diese Weise haben manche Mitglieder in den heutigen musikalischen Gruppen durch den Kirchenmusiker schon früh Noten und ein Instrument gelernt und den Weg in die Kirche gefunden. Es wurden immer wieder

größere Werke aufgeführt: 1987 die „Markus-Passion“ von **R. Kaiser**, 1988 zwei Motetten von **H. Schütz**, 1990 zwei Kantaten von **J.S.Bach** und **G.F.Telemann**. Im gleichen Jahr erzielte der Barkenberger Singkreis den 3. Platz beim Internationalen **Chorwettbewerb in Verona**. Die Kirchenmusik traf in der Gemeinde auf großen Zuspruch. Die Projekte wurden aber immer anspruchsvoller und die Kosten



Barkenberger Singkreis 1991



*Gründungsmitglieder v.l.
Günter Schönborn, Karl-August
Kolkmeier, Ulrich Wilmes*

waren aus dem normalen Etat nicht dauerhaft gewährleistet. Deshalb bereitete der damalige **Musikausschuss der Gemeinde** mit den drei noch heute aktiven Gemeindegliedern (s.o.) die Gründung eines Fördervereins vor. Am **26.6.1991** war es soweit: **Der „Freundeskreis Kirchenmusik“ wurde gegründet!** Ursprünglich sollte der Förderkreis

sogar **ökumenisch** sein, denn die Zusammenarbeit mit dem katholischen Kirchenmusiker **Albert Göken von St. Barbara** klappte hervorragend. Es wurden dann aber doch zwei Gruppen gegründet, weil sich die Personalsituation ja irgendwann mal ändern konnte.

Die Freunde der Kirchenmusik wollten dem Ortsteil **Barkenber**g und seinen Gemeindegliedern **Möglichkeiten zur musikalischen Mitwirkung und attraktive Konzertangebote** verschaffen. So sollte auch etwas für die Integration neu zugezogener Menschen in der „Neuen Stadt Wulfen“ getan werden. Gerade auch **„Kirchenferne“** wollte

man erreichen und **durch**

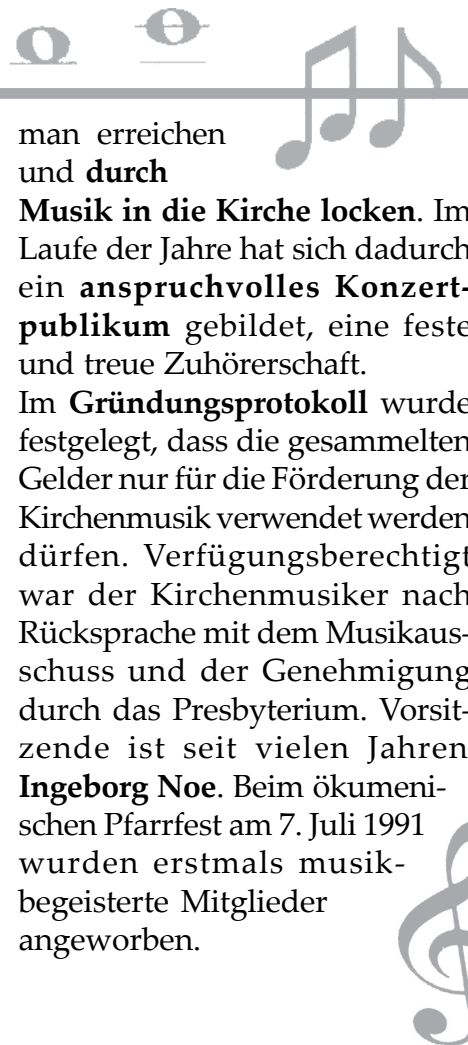
Musik in die Kirche locken. Im Laufe der Jahre hat sich dadurch ein **anspruchvolles Konzertpublikum** gebildet, eine feste und treue Zuhörerschaft.

Im **Gründungsprotokoll** wurde festgelegt, dass die gesammelten Gelder nur für die Förderung der Kirchenmusik verwendet werden dürfen. Verfügungsberechtigt war der Kirchenmusiker nach Rücksprache mit dem Musikausschuss und der Genehmigung durch das Presbyterium. Vorsitzende ist seit vielen Jahren **Ingeborg Noe**. Beim ökumenischen Pfarrfest am 7. Juli 1991 wurden erstmals musikbegeisterte Mitglieder angeworben.

FREUNDKREIS



KIRCHENMUSIK



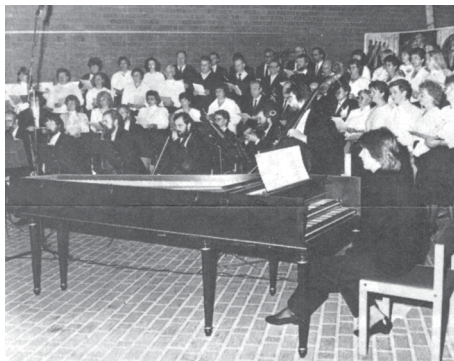


Erstes ökumenisches Kirchenmusikfest 1991

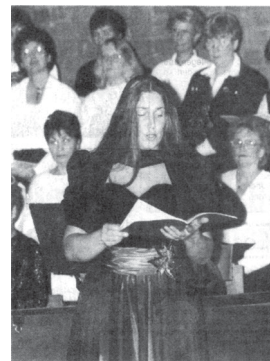
Die beiden Barkenberger Chöre luden zu zwei Konzerten ein. Am **20.11.1991** sang der Barkenberger Singkreis die **Bachkantaten „Wachet, betet, seid bereit“** und **„Wachet auf, ruft uns die Stimme“**, unterstützt vom neu gegründeten Freundeskreis. Am 24.11.1991 führte der Barbara-Chor das „Requiem“ von W.A. Mozart auf.

Begleitet wurde der Singkreis vom **„Harzer Konzert-Orchester“**, das zusätzlich noch das 6. Brandenburgische Konzert von

Konzert in Gemeindezentrum fesselte das Publikum



J.S.Bach spielte. Die Continuo-gruppe bestand aus Christiane Nau (Cembalo), Florinel Maxim (Cello) und Laszlo Tamas (Contrabass). Streichersolisten waren Christoph Tentrup und Thomas Loos (Bratsche), Manfred Herbig



*Links: Vorne
Christiane
Nau am
Cembalo;
rechts:
Elisabeth
Böhmer-
Tentrup,
Sopran-Solo*

Barkenberger Singkreis und „Harzer“ begeisterten mit Bach

und Anke Heidsiek (Gamben). Als Gesangssolisten waren Elisabeth Böhmer-Tentrup (Sopran), Annemarie Tributh (Alt), Kai Immer (Tenor) und Klaus Häger (Bass) zu hören.

RN-Kritik: „Nach dem Schlusschor ... ernteten die Mitwirkenden und besonders Dirigent Christoph Hillnhütter vom zahlreich erschienenen Publikum begeisterten Applaus.“



Chr. Hillnhütter und A. Göken dirigierten Philharmonie souverän

Kontrastreich und harmonisch

Kurz nach dem 1. ökumenischen Kirchenmusikfest beschlossen die beiden Chorleiter die gemeinsame Einstudierung der „**Lobgesang-Symphonie**“ von **Felix Mendellsohn-Bartholdy**. Sie wurde ein Jahr später, am **30. Oktober 1992**, begleitet von der **Thüringer Philharmonie Suhl** in der Barbara-Kirche aufgeführt. Michaela Krämer und Regine Röttger sangen Solo-Sopran und Markus Müller die Tenor-Partie. Albert Göken und Christoph Hillnhütter leiteten jeweils eine Hälfte des Stückes. Kontrastiert wurde es mit einer experimentellen **Vertonung vom ersten Akt aus Goethes Faust**, komponiert von **Friedemann Graef**.



Die gemeinsame Aufführung machte auf die Ökumene in Barkenberg aufmerksam.

Zwei Wochen nach dem Konzert wurden der Barbara-Chor (unten links) und der Barkenberger Singkreis (rechts) von den Lokalzeitungen besucht: Das große Engagement für die Musik und den Stadtteil machte aufmerksam. Gleichzeitig wurde deutlich, dass sich das nächste Projekt trotz der Unterstützung beider Förderkreise und des Musikausschusses in bescheidenerem Rahmen bewegen musste.

Zwei Gemeinden in Barkenberg leben die Ökumene





Viele Mitglieder vom Collegium Pax Domini, die sich immer nur zu Wochenendproben aus verschiedenen Städten einfanden, hatten inzwischen ihren Nachwuchs dabei.



Messias begeistert in Barkenberg

Hervorragender Konzertabend in der Barbara-Kirche

Das nächste Konzert mit Unterstützung vom Freundeskreis Kirchenmusik fand erst am **2. Advent 1994** statt. Aufgeführt wurde das Oratorium „**Messias**“ von **Georg Friedrich Händel**. Diesmal kooperierten **Singkreis** und **Collegium Pax Domini**. Wegen der besseren Akustik wählte man auch diesmal St. Barbara als Veranstaltungsort.

Konzert als religiöses Ereignis

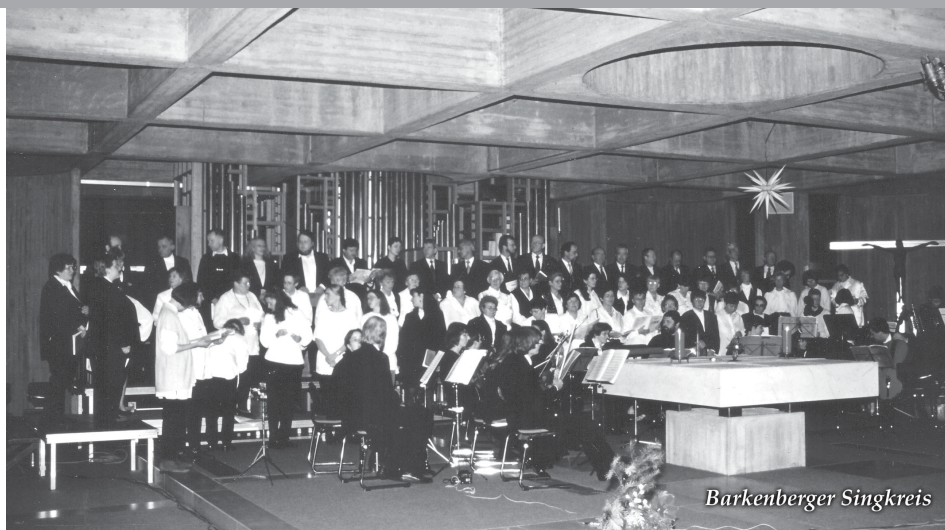
RN-Kritik: „Die Solisten Noriko Ogawa-Yatake (Sopran, Foto oben rechts), Annemarie Tributh (Alt), Gerhard Nennemann (Tenor) und Volker Schwarz (Bass) bestachen durch ihre gefühlvollen und gesangstechnisch perfekten Darbietungen.“

WAZ: „Menschen verlassen die häuslichen Medien zu originaler Musik und öffnen sich geistlicher Verkündigung.“



Brillante Einheit von textlicher und musikalischer Aussage





Barkenberger Singkreis

Drei Stunden Bach

Weihnachtsoratorium mit Sekt

Am 15. Dezember 1996 gab es wieder ein ökumenisches Projekt: Das **ganze Weihnachtsoratorium** von J.S.Bach wurde aufgeführt. Die **Kantaten 1-3** sang der **Barbara-Chor** unter

Leitung von Albert Göken und nach einer Pause mit Imbiss im Ev. Gemeindezentrum folgten die **Kantaten 4-6** vom **Barkenberger Singkreis** unter Leitung von Christoph Hillnhütter. Rund 400 Besucher erlebten Maren Siegel als Sopran-Solistin, Annemarie Tributh (Alt), Volker Schwarz (Bass) und für den erkrankten Te-

nor sprang Frank Fritschi kurzfristig ein. Der Freundeskreis Kirchenmusik beteiligte sich an der Finanzierung des Gelsenkirchener Kammerorchesters. Orgel spielte Michael Zieschang.

Zwei Chöre zelebrierten sechs Kantaten



Barbara-Chor





„Paulus“ für 120 Mitwirkende

Am 23. 2. 1999 führte der Singkreis das **Paulus-Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy** auf. WAZ-Kritik: Christoph Hillnhütter gab nicht nur Takt

und Einsatz an - er lebte den Musikern das Paulus-Oratorium vor. Mit seiner ganzen Person verfolgte, steinigte, schrie, lobte und preiste er.“



Barkenberger Singkreis begeistert mit dem Paulus-Oratorium



Als Solisten wirkten mit v.l.n.r.: Eva Czarnuch (Alt), Konstanze Ruttloff (Sopran), Gerhard Nennemann (Tenor), Volker Schwarz (Bass)



Ein großartiges Chorwerk mit überragender Chorleistung



Bilder vom Kreuzestod

Nach dem Wechsel in der Leitung des Barbara-Chores leitete Chr. Hillnhütter am **9.4.2000** beide Chöre gemeinsam bei der **Marpusp passion** von **Reinhard Keiser**. Die Solisten rekrutierten sich z.T. aus dem Collegium Pax Domini: Anke Weber (Sopran), Eva Czarnuch (Alt) und Stephan

Hillnhütter (Bass). Nur der Tenor war extern: Peter Hechfellner (Foto unten rechts).

Ludwig Wegesin spielte Cembalo und **Lukas Czarnuch** Orgel. Die Konzertmeisterin war Kathrin Bücking und am Violoncello brillierte Thomas Friedemann-Mittring.



Barkenberger Chöre sangen eindrucksvolles Oratorium

REINHARD KEISER





rechts:
Ludwig
Wegesin
leitete die
erste Hälfte
des Konzerts



Im Feuer des Elias

Wegesin und Hillnhütter dirigierten „Elias“

Erstmals unterstützte der Freundeskreis Kirchenmusik hier nicht den Barkenberger Singkreis, sondern das **Collegium Pax Domini** in Zusammenarbeit mit dem **Brahmschor** bei einer Aufführung in der **Agatha-Kirche**. Im Rahmen des **750jährigen Stadtjubiläums** von Dorsten interpretierten die beiden Chöre am **11.11.2001** den „Elias“ von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**. Als



Oratorium von Mendelssohn-Bartholdy vereint erstklassige Musiker in St. Agatha

Solisten wirkten mit: Konstanze Maxsein (Sopran), Elisabeth Graf (Alt), James Mc Lean (Tenor) und Thomas Jesatko (Bass). Das Orchester waren die „Bergischen Symphoniker“ und weit entfernt von seinen Kollegen spielte Christoph Grohmann trotzdem meis-

terhaft die Orgel auf der Empore. WAZ: „Der große Chor verschmolz zu einer eindrucksvollen, klanglichen Geschlossenheit mit feinsten Ausdrucksvielfalt.“

Monumentalwerk von großer Innerlichkeit



Engagierte Zuhörerschaft bei der Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Bach

Chor wurde zur Höchstleistung gefordert

Im Jahr 2001 feierte der **Freundeskreis** sein 10jähriges **Bestehen**. Zu diesem Anlass führte der **Barkenberger Singkreis** am 1. Advent die Kantaten 1-3 aus

dem **Weihnachtsoratorium von J.S.Bach** in der Barbara-Kirche auf. In diesem Konzert kam erstmals die neue, **transportable Truhenorgel** zum Einsatz, die

der Freundeskreis der Gemeinde gespendet hat, damit man ein solches Continuo-Instrument künftig bei Konzerten nicht mehr anmieten musste.

Bachs Oratorium ist erste Komposition auf der neuen Orgel

Letzte Arbeiten an der Truhenorgel



Jubiläumskonzert erklingt zum zehnten Geburtstag

Freunde der Kirchenmusik spielen Oratorium



Volker Wiltberger in den Ruhrnachrichten: „Pfarrer Eickmann-Gerland durfte mit Recht in seiner Begrüßung stolz sein auf diese 10jährige **kirchliche Kulturarbeit**, die nun Dank eines Freundeskreises mit dem Geschenk einer Konzertorgel gekrönt wurde.“

Die Gesangssolisten waren **Angelika März** (Sopran), **Annemarie Tributh** (Alt), **Frank Fritschi** (Tenor) und **Volker Schwarz** (Bass).





Im **Juni 2002** beteiligte sich der Freundeskreis Kirchenmusik erstmals an der **Finanzierung eines Kammerkonzertes** mit auswärtigen Interpreten: Im Rahmen des Klassikfestivals Ruhr war ein hochrangiges, 16köpfiges Streichorchester in **St. Barbara** zu Gast - die „**Budapest Strings**“ unter

Leitung von **Béla Bánfalvi**. Unter dem Titel „Meister von morgen“ erklang neben dem **3. Brandenburgischen Konzert** von **J.S. Bach** auch die **Symphonie Nr.10 h-moll** von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**.



Klatschmarathon für Höchstleistungen

Beim Konzert mit den „Budapest Strings“ in St. Barbara sprang der Funken über

5. EUROPÄISCHES
Klassik-Festival RUHR 2002
 Vom 12. Juni bis 16. September

Europäisches
 KLASSIK
 FESTIVAL
 Ruhr 2002

Ergänzt wurde das Streichkonzert durch zwei herausragende Solisten: Der **Pianist Oleg Polinsky** spielte das **Klavierkonzert d-moll** von **J.S. Bach**. Der **Trompeter Albrecht Eichberger** glänzte bei dem sehr modernen **Konzert op. 35** für Klavier, Trompete und Streicher von **Dimitrij Schostakowitsch**. Leider fanden nur etwa 180 Besucher den Weg in die Kirche zu diesem neuartigen Angebot.

Hillnhütter dirigierte Telemann-„Passion“



Telemanns Passion als letztes Konzert



Evangelische Kirchengemeinde Wulfen

Passionskonzert

Georg Philipp Telemann
Lukas-Passion 1744



Mitwirkende
Angelika Bamber, Sopran
Gerhard Nennemann, Tenor
(Evangelist)
Stephan Hillnhütter, Bass
(Jesus)
ein Kammerorchester
Kantores Wulfen
Leitung: Christoph Hillnhütter

Sonntag,
28. März 2004, 17.00 Uhr,
Kreuzkirche in Hervest-Dorsten
Eintritt: 5.00 € / ermäßigt 4.00 €

Glanzvolle Aufführung

Anfang 2003 wurde **Christoph Hillnhütter** der Kantorentitel verliehen. Deshalb beschloss der **Barkenberger Singkreis** sich von nun an **Kantorei Wulfen** zu nennen. Aber es stand ein Umbruch bevor: Christoph Hillnhütter hatte eine private Musikschule begründet und wollte sich nur noch auf die Bläserarbeit konzentrieren. Sein **letztes Chorkonzert** war die **Lukas-Passion** von **Georg Friedrich Telemann**. Dieses

Angelika Bamber



Konzert fand erstmals **in der Kreuzkirche Hervest** statt. Das Sopran-Solo sang Angelika Bamber (oben), als Evangelist war Gerhard Nennemann zu hören und die **Bass-Partie** sang der künftige Chorleiter, **Stephan Hillnhütter**. Die Nebenrollen waren aus dem Chor heraus besetzt mit Katharina Dellweg, Dirk Aderhold, Reinhard Ochs und David Hillnhütter.



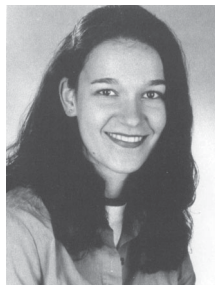


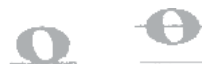
Im Oktober 2005 ist Christoph Hillnhütter plötzlich und unerwartet verstorben. So wurde das **Konzert-Debüt von Stephan Hillnhütter** mit dem „**Requiem**“ von **Michael Haydn** am **11. November 2005** in St. Barbara auch ein Gedenken an den älteren Bruder. Zu Anfang war ein **Concerto** von **J.S.Bach** für **zwei Orgeln** zu hören, die von **Riccarda Ochs** und **Katharina Dellweg** gespielt wurden. Als Gesangssolisten wirkten mit (s. unten v.l.n.r):



Verena Kortmann (Sopran),
Ralph Distelhorst (Tenor),
Mathias Sprekelsmeyer (Bass)
 und **Annemarie Tributh** (Alt).

Requiem in C-Moll

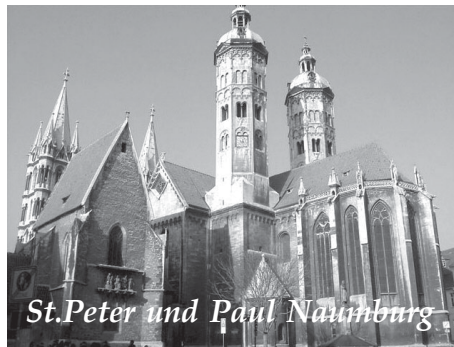




Freundeskreismitglieder in St. Wenzel



Hildebrandt-Orgel



St. Peter und Paul Naumburg

Erste Musikreise

Im **Januar 2006** organisierte **Ingeborg Noe** erstmals eine **Konzertreise** für Freundeskreismitglieder und Interessierte in den Osten Deutschlands. Nach einem **Konzert** anlässlich des **250. Geburtstages** von **W.A. Mozart** im **Leipziger Gewandhaus** unter Leitung von Trevor Pinnock stand der Besuch des **Händelhauses in Halle** auf dem Plan. Die Gruppe konnte eine Demonstration auf **zwei Orgeln in der Marktkirche** erleben, auf denen schon J.S.Bach gespielt hatte. In **St. Wenzel** lauschten die Reisenden einem Konzert auf der weltberühmten **Hildebrandt-Orgel**. Der Rückweg führte noch durch **Erfurt** mit der Besichtigung der beeindruckenden „**Krämerbrücke**“.





Start der Kammermusikreihe

Bis Ende 2006 hatten die Musikfreunde ca. **40.000 Euro** an Spenden aufgebracht. Auf seiner Jahreshauptversammlung Anfang 2007 beschloss der **Freundeskreis Kirchenmusik** nun, sein Aktionsfeld zu erweitern:

Neues Logo



Abgesehen von der **Unterstützung** der großen **Kantoreikonzerte** alle zwei Jahre, sollte künftig auch **regelmäßig Kammermusik** angeboten werden. Besonders geeignet erschien dafür die kleine **Gnadenkirche in Alt-**



Heike Wahl, Oboe

Stephan Hillnhütter, Orgel

keschön-Konzert auf **Orgel und Oboe** in der Gnadenkirche gefeiert. Kirchenmusiker

Wulfen, für die durch Konzerte mit dem Potential auf künftige Einnahmen ein weiteres Standbein **zum langfristigen Erhalt des Gebäudes** in der Gemeinde entwickelt werden sollte.

Ein „Pilotprojekt“ war diesem Beschluss vorausgegangen:

Am **12. November 2006** wurde das **15jährige Bestehen des Freundeskreises** mit einem Dan-

Stephan Hillnhütter spielte gemeinsam mit einer Studienkollegin von der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf: **Heike Wahl** (Oboe). Der Eintritt war frei. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die über Jahre vom **Orgelausschuss** zusammengesparte neue Orgel in der Gnadenkirche mal als Konzertinstrument eingesetzt.



Das **erste Kammerkonzert in 2007**, das der Freundeskreis in der **frisch fusionierten Gemeinde Hervest-Wulfen** - vollständig auf eigene Kosten und mit eigenem Risiko - veranstaltet hat, war der Auftritt vom „**Jungen Chor Münster**“ unter der Leitung von **Harald Berger** am **13. Mai 2007**.



Der Chor mit Sängern und Sängerinnen im Alter zwischen 12 und 21 Jahren sang Werke von **Heinrich Schütz** und **Dietrich Buxtehude**, aber auch **Pop- und Gospelstücke** aus **Afrika** und den **USA**.



*Der „Junge Chor Münster“
in der Gnadenkirche*

Begleitet wurde der Junge Chor Münster von **Felicia Meyerratken** an der **Orgel** und von **Stephan Hillnhütter** am **E-Piano**.

In diesem Jahr folgten **noch zwei weitere Konzerte in der Gnadenkirche**:

Am **12. August 2007** spielten **Katharina und Markus Klein** auf **Violine** und **Orgel** **Bachsonaten** und weitere **Barockmusik**.

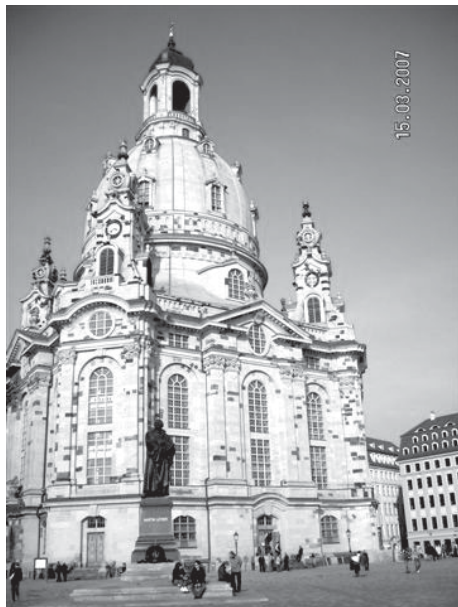
Am **18. November 2007** war **Stephan Hillnhütter** (Bariton) als **Gesangssolist** mit neun Liedern aus einer „**Vater Unser**“-Komposition von **Peter Cornelius** zu hören. Er wurde auf der **Orgel** begleitet von seinem Studienkollegen **Wilfried Burczik**.





Zweite Musikreise

52 Reiseteilnehmer besuchten vom **15.–18. März 2007** bei strahlendem Sonnenschein **Dresden** und Umgebung. Am Ankunftstag gab es Führungen in der



Frauenkirche, an den beiden darauf folgenden Tagen in **Moritzburg, Pirna**, durch das frisch renovierte **Kurhaus in Kleinschachwitz** und eine Fahrt über die Elbe zum **Schloß Pillnitz**, Führungen im „**Grünen Gewölbe**“ und der **Semperoper**. Einige fanden sogar noch zwischendurch Zeit, sich den **Kreuzchor** bei einer Vesper anzuhören.

Für alle aber war der **absolute Höhepunkt** das **Konzert** am Samstagabend in der Frauenkirche mit dem **weltbekannten Trompeter Ludwig Güttler**. Die Rückreise am Sonntag mit Zwischenaufenthalt und Stadtführung in **Gotha** sowie der Besuch des ältesten Kulissentheaters Deutschlands, dem **Ekhof-Theater**, war dann noch ein krönender Abschluss.



In und vor der Frauenkirche

Zur Harfe ein romantisches Oratorium



Zu Weihnachten 2007, am 16. Dezember, sang die Kantorei Wulfen das „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns und die „Cantique de Jean Racine“ von Gabriel Fauré in St. Barbara. Ergänzt wurden die Chorstücke vom **Konzert in G-Dur** für Harfe und Streicher von **Georg Christoph Wagenseil**. Als Solistin konnte die Wulfenerin **Gabriele Bamberger** engagiert werden, die als **Solo-Harfenistin** an der Essener Philharmonie und im Festspielorchester



Kantorei Wulfen mit
G. Bamberger als Solistin

Bayreuth mitwirkt. Die Vocal-Soli übernahmen **Angelika März** (Sopran), **Ursula Breuing** (Mezzosopran), **Anne-marie Tributh** (Alt), **Nathan Northrup** (Tenor) und **Ulrich Höddinghaus** (Bass).

Blühende Harfen-Akzente

Wulfener Kantorei hatte als Solistin Gabriele Bamberger eingeladen. Glanzpunkt des Konzerts war Saint-Saëns „Weihnachtsoratorium“.





Neuausrichtung nach Gemeindefusion

Nach der **Fusion** der vorher selbstständigen Gemeinden **Hervest** und **Wulfen** entwickelte sich eine Diskussion über die **Aufgaben von Kirchenmusik** in der neuen **Gemeinde**. Die Wulfener Bläser waren schon vorher zu einem **Verbandsposaunenchor** mit Mitgliedern aus allen evangelischen Kirchengemeinden Dorstems zusammengeschlossen worden. Für den **hauptamtlichen Kirchenmusiker** Stephan Hillnhütter aus Wulfen wurde es nun wichtig, seine **Angebote** auch **auf Hervest auszudehnen**. Die **Kreuzkirche** verfügt über eine hervorragende **Breil-Orgel** und eine **schöne Akustik** für a-capella-Musik. Aber klassische

Konzerte fanden hier nicht statt. Kurz vor der Fusion wurde jedoch im März 2006 mit den „**Glory Singers**“ ein Hervester Gospelchor unter Leitung von Diethelm Lattek gegründet.

Der „**Freundeskreis Kirchenmusik in der Ev. Kirchengemeinde Hervest-Wulfen**“ passte nun seinen Namen an die Fusion an und wollte mithelfen, auch **in Hervest Interesse für klassische Musik zu wecken**. Deshalb hat Stephan Hillnhütter in **2008** abgesehen von den Gottesdiensten **mehrere besondere Veranstaltungen in der Kreuzkirche** durchgeführt: Den Anfang machte ein Konzert vom „**Collegium Pax Domini**“ mit der „**Jazz-Messe**“ von **Steve Dobrogosz** am **27. Januar 2008**.



Collegium Pax Domini 2008

Ein Abend mit Dietrich Buxtehude

Komponist wurde in der Kreuzkirche musikalisch und biografisch vorgestellt

Am **29. Februar 2008** fand in der **Kreuzkirche** eine **Buxtehude-Nacht** statt: **Felicia Meyerratken** und **Stephan Hillnhütter** stellten Dietrich Buxtehude und Zeitgenossen vor - in Erzählungen, Orgelwerken, Kammer- und Chormusik. Eintritt frei.



*Felicia
Meyerratken
mit
Stephan
Hillnhütter*



*Flötenkreis und Orgelkonzert
bei der Buxtehudenacht*

Großes Bläserkonzert

Am Sonntag, dem **2. November 2008**, gab der **Verbandsposaunenchor Dorsten** sein bisher einziges, abendfüllendes Konzert - in der **Kreuzkirche**. Aufgeführt wurden Ausschnitte aus der ganzen Bandbreite der Bläsermusik von Klassik bis Swing. Die Leitung hatte Stephan Hillnhütter. Der Eintritt war frei.



*Bläserkonzert
vom Verbandsposaunenchor 2008*

Kantate zum Mitsingen



*Probe
im PGH*

Auch ein **Mitmachprojekt** wurde in 2008 aus der Taufe gehoben - die **Kantate zum Mitsingen**. Am **29. / 30. November** waren alle eingeladen, die mal in einem Chor mitsingen wollten. Mit Unterstützung von geübten Sängern wurde eine dreistimmige **Kantate von Georg Phillip Telemann** einstudiert und im Gottesdienst aufgeführt.





Bläserkonzert im BaZ

Parallel zu den Bemühungen in Hervest liefen die Aktivitäten des Freundeskreises weiter: Am **25. Mai 2008** war das renommierte **Bläserquartett „Loreley Brass“** zu Gast. Das Konzert wurde von der Gnadenkirche ins **Barkenberger Zentrum** verlegt, weil sich diese trockene Akustik für Bläsermusik besser eignet. **Marion Kutscher** und **Stephan**

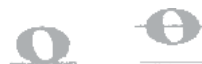


Struck (Trompete) sowie **Daniel Seemann** und **Gerald Klaunzer** (Posaune) spielten **klassische und moderne Werke**: Den Anfang machte ein Auszug aus der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel und bearbeitete Chorsätze zur Motette „Jesu meine Freude“ von J.S. Bach. Im zweiten Teil dominierten Ragtime-Rhythmen. Stephan Struck hatte zwei irische Songs selbst arrangiert. Besonders viel Applaus erntete das Quartett mit „Mein kleiner grüner Kaktus“ von den Comedian Harmonists.

Kammermusikreihe in der Gnadenkirche

Das nächste Kammerkonzert in der Gnadenkirche bestritten die Wulfener **Flötistin Kristina Hesse** und die **Organistin Liene Orinska** aus Litauen am **7. September 2008**. Sie spielten Werke von J.S. Bach, G.Ph. Telemann, J. Pachelbel und D. Buxtehude. Der Freundeskreis Kirchenmusik übernahm die Honorare - der Eintritt war frei.





Musikreise nach Neubrandenburg

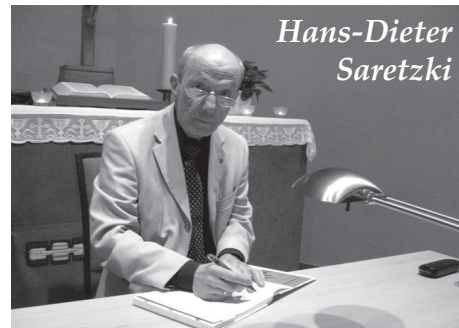
Im September 2008 konnten interessierte Gemeindeglieder wieder an einer Reise mit Konzert teilnehmen. Diesmal ging es nach Neubrandenburg, einem Städtchen nördlich von Berlin mit vollständig erhaltener Stadtmauer und vier imposanten Toren. Außerdem wandelte die Gruppe „auf den Spuren von Königin Luise“ in Mirow, Neustrelitz und Schloss Hohenzieitz. Höhepunkt der Reise war der Besuch der **Konzertkirche in**



Der „gläserne“ Konzertsaal

Neubrandenburg: Die baufällige Restsubstanz einer alten Kirche wurde ausgeräumt und ins leere Innere ein moderner Konzertsaal gehängt - licht, luftig und dabei funktionell. Die Musikfreunde erlebten hier das **Abschlusskonzert der „Festspiele Mecklenburg-Vorpommern“** mit Werken von **Ligeti** und **Mahler**. Der Klangeindruck war überwältigend. Das lag sicher auch an der genialen Idee des Architekten, die Akustik des Raumes mit seitlich angebrachten Glassegeln zu beeinflussen.

Literatur / Musik



Hans-Dieter Saretzki

Zum **14. Dezember 2008** hatte **Stephan Hillnhütter** seinen Professor von der Robert-Schumann Musikhochschule in Düsseldorf eingeladen: **Hans-Dieter Saretzki**. Mit ihm präsentierte er in der Gnadenkirche eine Kombination von **Lesungen und Orgelmusik** zum Thema „Weihnachten“ Auch diese Veranstaltung wurde vom Freundeskreis Kirchenmusik gesponsert - Eintritt frei.





Gitarre und Orgel

Am 18. Januar 2009 fand in der Gnadenkirche ein Konzert mit **akustischer Gitarre und Orgel** statt. Die Gitarre spielte **Nangialai Nashir** und an der Orgel war **Felicia Meyerratken** zu hören. Als unerwartetes Bonbon gesellten sich die Frau des Gitarristen **Ursula Berger-Nashir** (Violine) und **Sohn Dariush** (Cello) dazu. Eintritt frei.

Familie Nashir



Bläserkonzert

Am 22. März 2009 war ein hochkarätiges Posaunenquartett im Barkenberger Gemeindezentrum zu Gast: **„Unbekannt verzogen“**. Das vielseitige Repertoire umfasste ein halbes Jahrtausend Musikgeschichte - „ob festliche

Barockmusik oder eine fetzige Samba, die einem die Caipirinha in den Adern kochen läßt“. Das Programm hieß: **„...von Barock bis Bond“**. Der Auftritt wurde unterstützt vom Freundeskreis Kirchenmusik.



Posaunenquartett

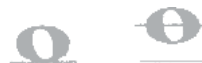
„Unbekannt verzogen“

Sonntag, 22. März 2009, 17 Uhr

Eintritt: 7 €, ermäßigt 4 €

im Ev. Gemeindezentrum Barkenberg





Hommage an „Papa“ Haydn

Am **4. September 2009** versuchte Stephan Hillnhütter noch einmal mit einem großen Spektrum von musikalischen Darbietungen in der Kreuzkirche Interesse zu wecken. Es wurden Entwicklungen im Schaffen von **Joseph Haydn** und sein Verhältnis zu anderen Musikern vorgestellt. Der 18jährige **Pianist Josche van der Veen** spielte eine Sonate von Beethoven. **Sopranistin Petra Gerres** führte mit einem **Chor-**



Josche van der Veen



Elisabeth Schierling und das Nikolaus-Hampel-Streichquartett

ensemble die „Kleine Orgel-Solo-Messe“ von Haydn auf. Die **Oboistin Elisabeth Schierling** spielte Haydn mit dem **Nikolaus-Hampel-Streichquartett** und mit **Felicia Meyerratken** ein Duett für Oboe und **Orgel** von **Carl Phillip Emanuel Bach**. **Stephan Hillnhütter** war als Solo-Bariton mit **drei Arien** zum Vergleich von Mozart und Haydn zu hören.

Orgelfahrt



Am **31. Oktober 2009** bot der **Freundeskreis Kirchenmusik** eine Fahrt zur **Orgelbaufirma Klais** nach Bonn an. In der Gebühr von 45 EUR war die Fahrt, eine Stadtführung und eine Demonstration am Instrument enthalten.





Stehende Ovationen

Noch mehr Musik von **Joseph Haydn** gab es am **9. November 2009**: Der Freundeskreis Kirchenmusik beteiligte sich an den Kosten für die „**Paukenmesse**“, die von der **Kantorei Wulfen** aufgeführt wurde. Als Solisten wirkten mit: **Petra Gerres** (Sopran), **Barbara Bergner** (Alt), **Antonio Amadei Burdinski** (Tenor),

150 Klassik-Freunde waren von der Paukenmesse in der St. Barbara-Kirche begeistert



Matthias Sprekelmeyer (Bass) und **Harald Sieger** (Orgel).

Kokopelli in der Gnadenkirche

Am **13. Dezember 2009** gastierte das **Kokopelli-Ensemble** in der **Gnadenkirche**. **Kristina Hesse** (Querflöte), **Ricarda Kindt** (Klarinette), **Judith Hiller** (Violine), **Laura Harlan** (Viola) und **Franziska Lüdicke** (Violoncello) spielten das Programm „Vom Barock bis zur Moderne - von stimmungsvoll bis heiter beschwingt“.

Es enthielt Werke von **Henry Purcell**, **Eugène Bozza**, **Rebecca Clarke**, **Joseph Haydn** und **Max Reger**. Die Bläserinnen spielten auch im Duett, die Streichinstrumente im Trio. Es wurde eine freiwillige Spende eingesammelt. Die Restkosten übernahm der Freundeskreis Kirchenmusik.



Musikerinnen schufen brillante Klanggebilde

Konzert in der Gnadenkirche



Das Kokopelli-Ensemble

Ein Eintrag im Gästebuch:

*Wir hatten viel Freude beim stimmungsvollen
Konzert am 3. Advent zu spielen. Der Einladung
vom Freundeskreis Kirchenmusik verdanken
wir die Gründung unseres Kokopelli-Ensembles.*

Literatur und Musik im Team

Am 14. Februar 2010 präsentierte das **Trio LiMUSiN** die „**Feuerzangenbowle**“ nach **Heinrich Spoerl** im Rahmen der Kammermusikreihe in der Gnadenkirche. Selten wurde in der Kirche so viel gelacht - und das in Kombinati-

on mit virtuoser Instrumentalmusik. **Schauspieler Benedikt Vermeer** schlüpfte passend in Mimik und Dialekt in jede Rolle der berühmten Schülerposse. **Geiger Ihno Tjark Folkerts** und **Cellist Martin Bentz** illustrierten die Szenen akustisch.



Trio Limusin

„Die Feuerzangenbowle“

Sonntag, 14. Februar 2010

17.00 Uhr

Literatur und Musik inteam
Eintritt: 7€ / 5 €



Humorvolle Erzählung mit Farbtupfern





Wiederbelebte Kooperation mit dem Klassikfestival Ruhr



*Pfrn. Julia Meierkord mit Festival-
Intendant Volker Zwetzsckhe und
Ingeborg Noe*

Schon im Jahr 2002 hatte mal ein Konzert in **Zusammenarbeit mit dem Klassikfestival Ruhr** stattgefunden - mit den Budapest Strings in St. Barbara. Mit der **Aufnahme der Gnadenkirche** als Spielort in der **Konzertreihe**

„Ars Musica ad Lupiam“ (Musik nahe der Lippe) wurde nun ein neuer Weg eröffnet: Am 18. April 2010 gaben die **Mezzosopranistin Francisca Hahn** und die **Harfenistin Gabriele Bamberger** ein beeindruckendes Konzert mit traditionellen **irischen Folksongs**, **englischen Renaissance-Madrigalen** von John Dowland und Henry Purcell und **italienischen Barockliedern** von Tommaso Giordani und Alessandro Scarlatti.

Gabriele Bamberger spielte einige Instrumentalstücke, in denen auch eine kleine **keltische Harfe** zu hören war - mit silbrig metallischem Klang. So konnte das Publikum die **Urform des Instruments** und die heute gebräuchliche **Endform der Konzertharfe** nebeneinander genießen.

Warme Stimme erklingt in schlichter Kirche

Konzert von Francisca Hahn / Keltische Harfe



F. Hahn und G. Bamberger

Von New York nach Wulfen

Amerikanischer Ausnahmepianist brillierte in der Gnadenkirche



Eric Zuber



Klavierkonzert

in der Gnadenkirche

Im Winkel 1, Dorsten-Wulfen

Samstag, 19. Juni 2010

20.00 Uhr

Europäisches
KLASSIK
FESTIVAL

Ruhr 2010

Eric Zuber

spielt Werke von
Ludwig van Beethoven
Frédéric Chopin
Robert Schumann
Sergej Rachmaninow

Eintritt: 15 €, ermäßigt 10 €
Vorverkauf / tickets by call:
02365 - 50 35 500

Der 24jährige **Eric Zuber** ist er einer der führenden amerikanischen Pianisten seiner Generation. Zuber spielte die „Pathétique“ von **Ludwig van Beethoven**, 3 Walzer von **Frédéric Chopin**, die „Humoreske“ op. 20 von **Robert Schumann** und 3 Préludien von **Sergej Rachmaninow**.

Neue Flötentöne beibringen

Flautando Köln begeistert

Kammerkonzert im BaZ

Am **3. Oktober 2010** lud der Freundeskreis eines der renommiertesten Blockflötenensembles in Deutschland ein: **Flautando Köln**. **Katharina Hess, Susanne Hochscheid, Ursula Thelen** und **Kerstin de Witt** räumten gründlich auf mit dem etwas piepsigen



Flautando Köln



Image, das ihrem Instrument anhaftet. Schon zweimal war die Gruppe in Wulfen und hatte mit **virtuosen Interpretationen aus Barock und Renaissance** begeistert. Aber diesmal betrat sie auch klanglich „Neuland“: Das Publikum erlebte spannende Begegnungen u.a. mit **Musik von Kurt Weill, Claude Debussy und Dizzie Gillespie**. Die Besetzung wurde dafür um **Thorsten Müller** (Schlagwerk) und **Tilman Schmidt** am **Contrabass** erweitert.





Streichquartett „Arioso“ spielte auf höchstem Niveau

Kammerkonzert in der Gnadenkirche

Am **12. Dezember 2010** präsentierte der Freundeskreis Kirchenmusik **Barockmusik** mit dem „Streichquartett Arioso“. **Nikolaus Hampel** (Violine), **Alexander Gyulai** (Violine), **Marian Oana** (Viola) und **Angelica Hampel** (Violoncello) wurden ergänzt durch **Stephan Hillnhütter** an der Orgel.



Arioso in der Gnadenkirche

Von Mozart zur Moderne



*Emika Müller (Violine) und
Mathias Johansen (Violoncello)*

Zwei sehr sympathische, junge Talente konnte der Freundeskreis am **22. Januar 2011** vorstellen: **Emika Müller (21)** und **Mathias Johansen (25)**. Das Programm begann mit einem adaptierten Duo von **W.A.Mozart**. Solistisch brillierte Emika Müller mit einer Sonate von dem belgischen Komponisten **Eugène Ysaÿe** - sie

FREUNDKREIS KIRCHENMUSIK
in der Evangelischen Kirchengemeinde Hervest-Wulfen

Geige & Cello

Emika Müller & Mathias Johansen

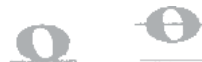
Samstag, 22. Januar 2011
18.00 Uhr

Eintritt: 10 €,
ermäßigt 8 €



Kammermusik
in der Gnadenkirche Wulfen

klang im ersten Moment etwas „gewöhnungsbedürftig“. Unseren Hörgewohnheiten etwas näher lag die Sonate für Cello Solo von **György Ligeti**. Mathias Johansen war hier in seinem Element. Im letzten Teil gab es **romantische Musik** von dem nationalrussischen Komponisten **Reinhold Glière**.



Zur Passionszeit unterstützte der Freundeskreis Kirchenmusik zum zweiten Mal ein Konzert des **Collegiums Pax Domini**: Am 10. April 2011 wurde in St. Barbara die **Lukas-Passion** von **G.Ph. Telemann** aufgeführt. Die 16 Sängerinnen und Sänger wurden begleitet von einem achtköpfigen Kammerensemble. Die Solo-Parts übernahmen Elisabeth Esch (Sopran), Lars Großmann (Tenor) und Chorleiter Stephan Hillnhütter selbst sang die Bass-Partie. Besonders beeindruckte **Elisabeth Esch**, eine Sopranistin, die in den höchsten Tönen noch lei-

Überzeugende Interpretation der Lukas-Passion

In der Wulfener Barbara-Kirche



se und zart klingen kann, aber auch in den Tiefen kräftiges Volumen besitzt. **Lars Großmann** war bei seinem ersten Auftritt als Evangelist auch in der letzten Kirchenbank am besten zu verstehen.

Stephan Hillnhütter

hatte eine besonders schwierige Aufgabe: Um die Jesus-Partien zu singen, musste er sich zum Publikum umdrehen und gleichzeitig das Orchester dirigieren.

Der **Chor** gestaltete die Rolle der Kriegsknechte und des aufgewiegelten Volkes. In kurzen, sehr markanten Stücken vermittelte er ein plastisches Stimmungsbild von der jeweiligen Situation. Das Klagelied der Frauen ist vielleicht das anrührendste Stück im ganzen Werk.

Diese Form der Aufführung der Lukas-Passion - mit einfachen Mitteln und in in kleiner Besetzung - orientierte sich sehr genau an den überlieferten Vorstellungen des Komponisten.



Festwoche vom 18.9. - 25.9. 2011

Das **Tagesprogramm** zur musikalischen Festwoche aus Anlass des 20jährigen Jubiläums vom Freundeskreis Kirchenmusik in der Evangelischen Kirchengemeinde Hervest-Wulfen entnehmen Sie bitte dem hier in der Mitte **eingelegten Faltblatt**.

Zur Festschrift:

Diese Dokumentation von Veranstaltungen und Entwicklungen in der lebendigen Gemeinde wurde von **Sabine Bornemann** erstellt. Seit der Gemeindefusion 2007 hat sich die musikalische Landschaft weiter entwickelt: 2009 wurde die Jugendband „CROSS“ gegründet. Wir haben heute zwei Soundanlagen im BaZ und in der Kreuzkirche, damit man auch Mikrophone nutzen und elektronische Instrumente verstärken kann.



Durch die „Tankstellengottesdienste“ treten viele auswärtige Musiker und der Gospelchor in der Kreuzkirche auf. Inzwischen wird akzeptiert, dass die Gemeindegruppe „Freundeskreis

Kirchenmusik“ primär klassische Musik in Alt-Wulfen und Barkenberg unterstützt, denn hier gibt es das daran interessierte Stammespublikum und hier wohnen fast alle Spender.



Zum Titelbild „Klangkontraste“

(Kollage mit Acrylfarben von Sabine Bornemann):

Gemeindegruppen sollten ihre Arbeit in Bildern vorstellen.

Diese Kollage versucht, die musikalische Arbeit in der Gemeinde optisch umzusetzen.

Töne breiten sich ja wellenförmig im Raum aus.

So steht der größere Bogen für den ersten Ton, der dissonant und gebrochen wabert.

Der kleine gelbe Kreis ist ein zweiter neuer Ton – im Klang schön harmonisch und klar.

